Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 4: Die Schweiz im Kartenbild = La Suisse dans la cartographie = La Svizzera sulla carta = Switzerland in maps

Artikel: Wandern mit der Landeskarte 1272, P. Campo Tencia

Autor: Fischler, Rita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

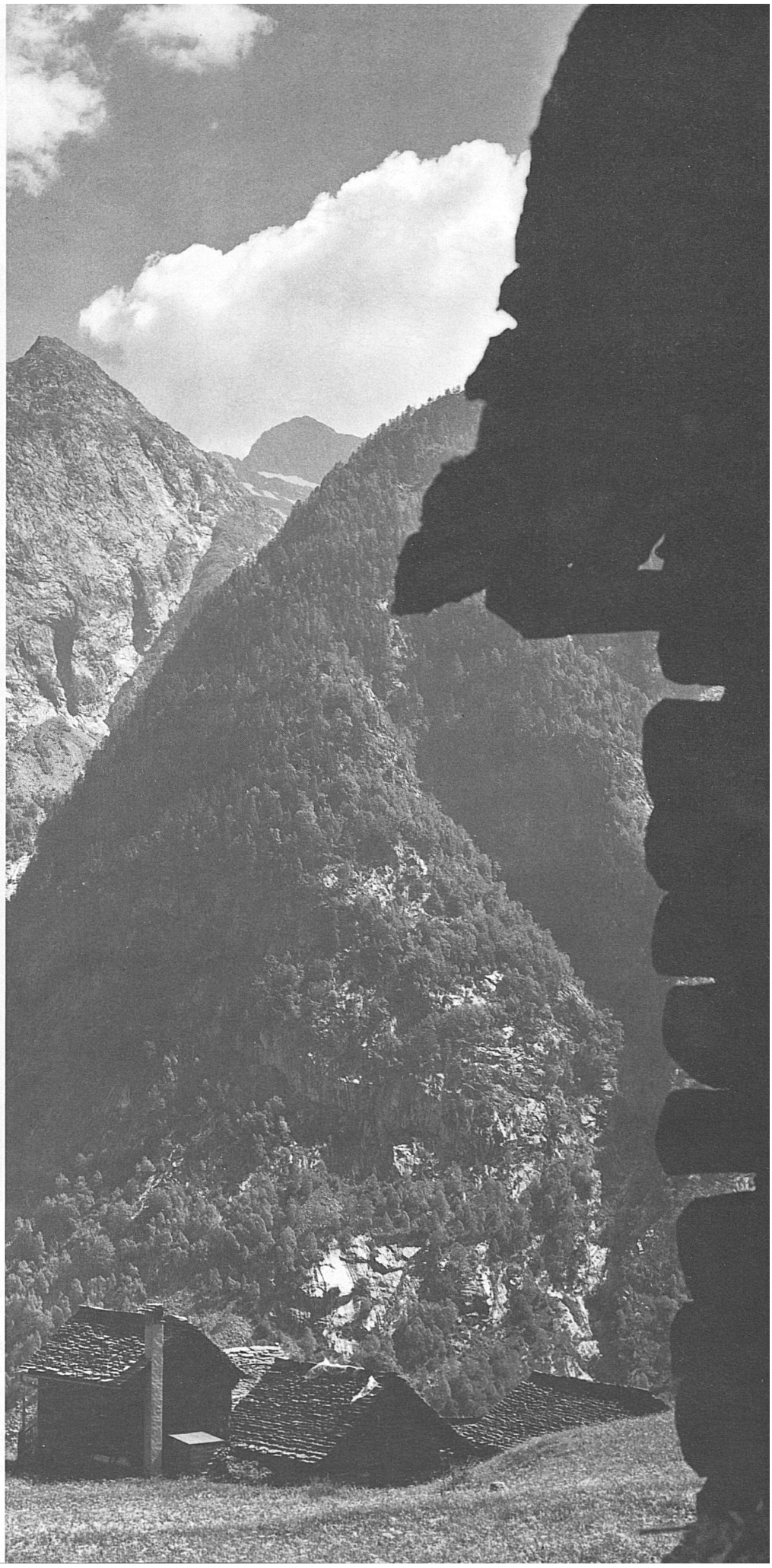
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wandern mit der Landeskarte 1272, P. Campo Tencia

Das Maggiatal ist eine wilde, romantische Landschaft: abschüssige Felshänge, grüne Wiesen und verstreute steingraue Siedlungen. Viele der kleineren, an den Hängen klebenden Orte sind heute verlassene Ruinenstätten – die Einwohner sind ausgewandert. Neben der Leventina ist das Maggiatal das zweite grosse Längstal, das jedoch ohne Transitverkehr etwas abseits liegt. Einzige offizielle Verkehrsmittel sind der Autobus FART mit direkten Kursen von Locarno nach Bignasco/Cavergno – er ersetzt die frühere Bahn – sowie das Postauto von Bignasco nach Fusio, dem letzten, 1289 m hoch gelegenen Dorf des Tals.
Bei Bignasco wird das ebene und breite Tal enger, die Gegend bekommt immer mehr alpinen Charakter. Hier teilt sich das Maggiatal in das Bavona- und das Lavizzaratal. Der Name Lavizzara ist auf die «laveggi», Töpfe, zurückzuführen, die früher in diesem Tal aus dem weichen, geschmeidigen Lavezgestein gedrechselt wurden. Auch der gebirgigere Teil des Maggiatals, aufgezeichnet in der Landeskarte 1272, P. Campo Tencia, lädt zu vielen Wanderungen ein. Die Übergänge von einem Tal ins andere jedoch sind teils nur schwer, teils überhaupt nicht begehbar.

Val Lavizzara
Von Gordevio im unteren Maggiatal kann man – mit kleinen Unterbrechungen – bis Prato-Sornico auf Wanderungen gelangen. Die dritte und letzte Etappe dieser Wanderung führt von Bignasco nach Prato und fällt in unsere Karte. Die rund 3stündige Wanderung führt durch den von der Maggia durchflossenen Talgrund des Lavizzaratals und ist mühelos begehbar. Zuerst wandern wir auf dem alten Saumweg, dann hoch über dem Fluss durch den Wald nach Ovi, und später wird die Maggia mehrmals überquert. Nach zwei Marschstunden erreicht der Wanderer Broglio, die Heimat des Historikers E. Pometta und des Schriftstellers Giuseppe Zoppi. Nun führt der Weg auf der linken Flusseite wieder der Maggia und dann dem Hang entlang nach Prato. Übrigens: Prato kann man auch auf einem zwar etwas mühsamerem Weg auf der Höhe, von Brontallo über Menzonio und Mogno und weiter über die Bergterrassen, die Monti di Rima, erwandern. Wer noch etwas Zeit hat, besucht das nur fünf Gehminuten entfernte Nachbardorf Sornico, zeitweiliger Sitz und Gerichtsort des eidgenössischen Landvogts des Maggiatals. Noch sind die alten Häuser, die Piazza und die Pfarrkirche San Martino mit dem 35 m hohen Campanile zu bewundern. Unterkunft in der Osteria Moretti und im Ristorante Poncetta. Rückfahrt mit Postauto nach Bignasco und von dort mit dem Autobus nach Locarno.



Monti di Rima, Photo W. Studer

P. Alnasca, Bleistiftskizze des Topographen R. Knöpfli

P. Aluasca
1972 RK.

Vom Verzasca- ins Maggiatal

Von den im allgemeinen recht beschwerlichen Übergängen zwischen dem Verzasca- und dem Maggiatal ist der Redortapass sicher der lohnendste. Die recht steile, 7stündige Wanderung erfordert einige Anstrengung und Ausdauer und wird nur Bergtüchtigen empfohlen. Der Weg ist anfangs der siebziger Jahre wiederhergestellt worden. Ausgangspunkt ist Sonogno zuhinterst im Verzascatal, mit dem Postauto von Locarno aus zu erreichen. Unterkunft findet man im Ristorante Alpino.

Bis zum Weiler Fracedo (1047 m) ist das Strässchen geteert, beim dortigen Parkplatz beginnt der markierte Bergweg. Später steigt er zum grossen Maiensäss Püscen Negro (1343 m) – zum Schwarzen Fischchen – und weiter zur Alpe della Redorta (1714 m) hinauf, die heute noch im Hochsommer bestossen wird. Der Passo di Redorta liegt 2181 m hoch; von Sonogno bis hierher heisst 1262 m steigen! Der Abstieg erfolgt über Canton Fadios (1841 m) und weiter im Zickzack über die Steilstufe in die Val Pertusio. Der früher nicht ungefährliche Abstieg ist nun mit guten Tritten versehen. Im Maiensäss Monti di San Carlo mündet die Val Pertusio in die grössere Val di Prato. Blick auf den dreigipfligen Campo Tencia, den einzigen nicht an der Grenze gelegenen Dreitausender des Kantons Tessin. Ziel der Wanderung ist wiederum Prato im Lavizzaratal.

Von der Leventina her

Der zweite Teil des rechtsseitigen Höhenwegs von Prato über Dalpe und Chironico nach Giornico – er dauert 4½ Stunden – schaut ein Stück weit in unsere Karte 1272 hinein. Prato und vor allem Dalpe sind kleine Feriendörfer mit Hotels. Von Dalpe wandert man zuerst durch den Bosco Grande bergan, und über das Maiensäss Segìn wird Gribbio erreicht (Restaurant mit Zimmern). Der Weg führt nun über Moaglio und Raslönica zum alten Säumerdorf Chironico (alte Holzhäuser, Dorfkirche San Ambrogio mit wertvollen Malereien) und weiter am kleinen Stausee entlang. Sehenswert am Weg ist später die Wallfahrtskapelle San Pellegrino, die eine der reichsten Ausmalungen des Tessins, mit monumentalem Jüngstem Gericht, zeigt. Abstieg nach Giornico an der Gotthardlinie. Auf einem Streifzug durchs Dorf entdeckt der Wanderer viele Kunstdenkmäler, wie die Kirche San Nicolao, das bedeutendste Baudenkmal der Romanik im Tessin. Wanderpfade führen von Dalpe ins Val Piumogna und bis zur Campo-Tencia-Hütte und von Chironico ins Tal des Ticinetto.

Ein weiterer Übergang von der Leventina ins Tal der Maggia ist von Rodi-Fiesso oder Faido, beide an der Gotthardlinie, über den Campolungopass (2320 m) nach Fusio möglich. Der Weg ist nur teilweise markiert, und es werden rund 7 Marschstunden benötigt. Nur für sehr gute Berggänger ist die 7stündige Überquerung von Airolo über den Passo Sassello (2334 m) nach Fusio gedacht. Auf der Ostseite sind gute, auf der Westseite dagegen eher schlechte Wegverhältnisse anzutreffen. Markierungen gibt es keine.

Oder auch ins Val Bedretto

Ganz oben an der Karte 1272 klebt noch ein Stücklein Lago del Sambuco. Wer die sehr schöne Überquerung von Fusio über den Passo di Naret (2438 m) ins Val Bedretto unternehmen möchte, muss noch die Karten 1252 Ambri-Piotta und 1251 Val Bedretto in den Rucksack packen. Diese über 6stündige Passwanderung mit einem rund 1000 m Höhendifferenz überwindenden Aufstieg durch das an Bergseen reiche Sambucotal wird oft begangen. Der Sambuco- und der Naretsee sind Stauseen, wo die junge Maggia in Speicherbecken aufgestaut wird. Der Abstieg vom Pass – die Umgebung ist durch eine vielfältige Alpenflora bekannt – in die Val Torta erfolgt auf gutem Weg in weit ausholenden Kehren. Von dort geht es über die Alpe di Cristallina ins Bedrettotal nach Ossasco, mit Postautoverbindung nach Airolo. *Rita Fischler*

Wanderbücher: Locarno und Umgebung Nr. 23 sowie Tessin Nr. 33, beide Kümmerly+Frey, Bern.